➔ *Fortsetzung von Seite 21*

Rechtsschutzversicherungen haben bei Neukunden in der Regel Wartezeiten von mehreren Monaten. Dadurch macht es keinen Sinn, anstehende Rechtstreitigkeiten über eine schnell abgeschlossene Polizze begleichen zu wollen.

Die Länge dieser Wartezeiten liegt zwischen drei (beispielsweise für Vertragsrechtsschutz) und zwölf Monaten (etwa für Erbrechtsschutz). Wechselt ein Klient aus einer bestehenden Versicherung zu einem neuen Versicherer, ist darauf zu achten, dass keine Wartezeiten und Deckungslücken entstehen. ■

MT-INTERAKTIV
Sagen Sie uns Ihre Meinung:
feedback@medical-tribune.at

DIE PRAKTISCHE FRAGE

Mag. Iris Kraft-Kinz
MEDplan, 1120 Wien,
Tel. 01/817 53 50-260

Messengerdienste in Ordinationen nutzen

Kommunikation ist bei Gesundheitsdienstleistern eine Herausforderung. Datenschutz und Datenintegrität verbieten die Nutzung herkömmlicher Kanäle wie Telefon oder E-Mail. In Deutschland macht soeben ein spezialisierter Messenger-Dienst seine ersten Schritte, der auch für heimische Nutzer interessant werden könnte. Der Messenger-Dienst „MediOne“ ist in seiner Bedienung an „WhatsApp“ angelehnt, sicherheitstechnisch aber an die Anforderungen im Gesundheitswesen angepasst und juristisch auf Datenschutz geprüft. Der Gesundheits-Messenger verspricht eine durchgehende End-zu-End-Verschlüsselung und keine Speicherung auf Servern.

Die Nachrichten – auch Anhänge – können nur vom Sender und Empfänger gelesen werden. Wesentlich ist eine spezielle Verifizierung der Nutzer: Mitglieder des Ordinationsteams werden vom App-Betreiber nach Anmeldung und Datenüberprüfung bestätigt. Patienten legen ein Profil an, das von der Ordination bestätigt werden muss. Dann ist – zumindest in Deutschland – der Austausch von Befunden und Rezepten möglich. Ob dies auch in Österreich möglich wäre, wird derzeit geklärt. Die praktische Nutzung verläuft unterschiedlich: Patienten verwenden ausschließlich die App für das Smartphone, Praxen stehen auch eine Desktop-Anwendung sowie ein Cockpit für die Verwaltung des Messengers zur Verfügung.

Die Patienten können Nachrichten unabhängig von Praxisöffnungszeiten abschicken. Haben sie medizinische Anliegen, leiten die Mitarbeiter die Nachrichten an den Arzt weiter. Dieser kann einen temporären Chat aufbauen. In Anwenderberichten ist von einer deutlichen Entlastung im Bereich der Rezeption die Rede. Die App ist in der Basisversion kostenlos, eine Premiumversion mit Video- und Gruppenchat soll bald verfügbar sein.

FOTO: MEDPLAN

„Ich kann mehr Patienten pro Tag empfangen“

PRAXISTEST ■ Digitales Diktieren ist einfach, schnell und unkompliziert.

Wie viel Zeit verbringen Sie täglich damit, Befunde, Briefe und andere Texte zu tippen? Wie wäre es, Zeit einzusparen und stattdessen mehr Zeit für Patienten zu haben? Dr. Doris Ulreich-Laussermayer, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in Stegersbach, hat genau das für die Medical Tribune ausprobiert und nach jeder Untersuchung mit dem Philips SpeechOne Diktierheadset dokumentiert. „Es ist einfach, schnell und unkompliziert“, berichtet sie und ist überzeugt, dass das Selbst-Tippen verlorene Zeit ist. Die Aufnahmequalität, der Tragekomfort und die Bewegungsfreiheit überzeugten im Praxistest ebenso. Doch am wichtigsten: Vor allem die Patienten profitieren, denn die Wartezeiten verkürzen sich. Weil die Nachbereitung kürzer ist, können jeden Tag mehr Patienten empfangen werden. **RED**

Foto: Speech Processing Solutions

Mitmachen und gewinnen

Profitieren auch Sie in Ihrer Praxis von Sprache-zu-Text. Beantworten Sie unsere Gewinnspielfrage und gewinnen Sie mit ein bisschen Glück ein Philips SpeechOne Diktierheadset im Wert von 489 Euro (UVP).

Die Gewinnfrage finden Sie auf:
medonline.at/speechone

++ GEWINNSPIEL +++ GEWINNSPIEL +++ GEWINNSPIEL +++ GEWINNSPIEL +++ GEWINNSPIEL +++ GEWINNSPIEL ++